

II-1122 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 614 JJ

1984-03-16

A N F R A G E

der Abgeordneten Bayr
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend die Verbesserung der Verkehrssituation im Raume
Melk-Pöchlarn

Der Raum Melk-Pöchlarn wird bei der Fahrplangestaltung (Westbahn) nur unzureichend berücksichtigt. Dieser Umstand wirkt sich sowohl auf die Pendler als auch auf die Fremdenverkehrswirtschaft sehr nachteilig aus. In Petitionen (JVP Melk, Fremdenverkehrsverein Pöchlarn), gerichtet an die Generaldirektion der Bundesbahnen, wurde der Wunsch nach einer Verbesserung der Verkehrssituation nachdrücklich vorgebracht. Der Antrag der JVP Melk war überdies durch 197 Unterschriften von Pendlern untermauert.

Einige Fakten verdeutlichen die unbefriedigende Verkehrssituation:

- a) Von den Zügen, die von der Bundeshauptstadt in Richtung Westen verkehren, hält in der Zeit von 10.23 Uhr bis 13.25 Uhr kein einziger in der Fremdenverkehrsstadt Melk (für Pöchlarn: 10.30 Uhr bis 13.32 Uhr). Ähnlich ist die Situation in der Zeit von 20.21 bis 23.44 Uhr (letzter Zug an Pöchlarn: 20.28 Uhr).
- b) Umgekehrt besteht in der Zeit von 8.06 bis 11.35 Uhr keine Möglichkeit, von Melk nach Wien zu fahren (ab Pöchlarn: zwischen 7.57 und 11.26 Uhr).

- 2 -

- c) Den Pendlern, die nach Dienstschluß von Wien Richtung Melk fahren, steht im wesentlichen nur 1 Zug zur Verfügung, der um 17.08 Uhr in Wien abfährt und von St.Pölten bis Melk (Pöchlarn) als Personenzug mit einer Fahrdauer von insgesamt 77 Minuten (84 Minuten) geführt wird. Beim Anhalten des Ex 168-Tirolerland (ab Wien: 17 Uhr) oder des Ex 260-Rosenkavalier (ab Wien: 18 Uhr) könnte die Fahrzeit um ca. 1/4 Stunde verkürzt werden.

Für eine Verbesserung der unbefriedigenden Verkehrssituation sprechen zwingend die Arbeitsplatzsituation im Bezirk Melk, die durch einen extrem hohen Anteil an Auspendlern gekennzeichnet ist. Zum anderen würde das Fremdenverkehrsaufkommen in dieser Region ein besseres Dienstleistungsangebot seitens der Bundesbahnen erforderlich machen. Man bedenke, daß allein das Stift Melk jährlich von durchschnittlich 500.000 Fremden besucht wird; ebenso ist Pöchlarn der Ausgangspunkt in das fremdenverkehrsmäßig stark frequentierte Erlauftal bzw. Ötscherland.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, Melk und Pöchlarn in das Austro-Takt-System miteinzubeziehen?
- 2) Wenn Sie derzeit dazu noch nicht bereit sind, bis wann können Sie sich die Realisierung dieses Wunsches vorstellen?
- 3) Sind Sie im Falle der Nichteinbeziehung der Städte Melk und Pöchlarn in das Austro-Takt-System bereit, nachstehende Zwischenlösungen zu treffen?

- 3 -

- a) Schließung der mehr als 3 Stunden dauernden Lücke im Vormittags- bzw. Abendverkehr auf der Westbahn zwischen Wien und Melk (Pöchlarn) und umgekehrt,
- b) Anhalten der Expreszüge 168 (Tirolerland) und 260 (Rosenkavalier) in Melk zur Verbesserung der Pendlersituation,
- c) Anhalten des Ostende-Wien-Expres in Pöchlarn, um den deutschen Gästen, die in vermehrtem Maße den Raum Pöchlarn und das Erlauftal frequentieren, eine umsteigefreie Verbindung anbieten zu können.